# Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

## Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Schönberg, Mühlau, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neudörfel, Ortmannsdorf, Rillsen St. Niclas, St. Jacob, St. Micheln, Clauendorf, Thurm, Niederrüssen, Rußdorf und Kirchstein

**Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein**

Aelteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 188. | Hauptschriftleitungen im Amtsgerichtsbezirk | 68. Jahrgang Mittwoch, den 14. August | Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk | 1918.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 2 Mk. 40 Pfg., durch die Post bezogen 2 Mk. 52 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Mühlen-Straße 5b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Anzeigen werden die 8gespaltene Grundzeile zu 20 Pfg. für auswärtige Besteller mit 25 Pfg. berechnet. — Reklamezeile 60 Pfg. — Fernsprech-Anschluß Nr. 7. Im amtlichen Teile kostet die 8gespaltene Zeile 60 Pfg., für Auswärtige 75 Pfg. Telegramm-Adresse: Tageblatt.


## Lichtenstein.

**Ausl. Marmelade**, L.-M.-K. B, Abschnitt G. ¼ Pfd. 45 Pfg. **Frische Seefische**, L.-M.-K. B, Abschnitt H, Nr. 1704—1846, ½ Pfd. Schollen 45 Pfg. bei Küchler und Lindig.

**Mittwoch, Nudeln**, L.-M.-K. A, Abschnitt M, 200 Gramm 25 Pfg.

Die Metallsammelstelle **Lichtenstein** (Rathaushof) ist geöffnet am **Mittwoch, den 14. August ds. Jhrs. von nachmittags 2—5 Uhr.**

**Der Stadtrat.**

### Zuckerhonigverkauf in Callnberg

**Mittwoch, den 14. August**, auf den Kopf ½ Pfd. für 38 Pfg., gegen Lebensmittelkarte B — Marke Q.

**Verkaufszeiten:** Nr. 1—600 vorm. 8—9 Uhr, Nr. 601—1200 vorm. 9—10 Uhr, Nr. 1201—1800 vorm. 10—11 Uhr, Nr. 1801—Schluß vorm. 11—12 Uhr.

### Kartoffeln

**Mittwoch, den 14. August**, auf den Kopf 3 Pfund für 45 Pfg. gegen Kartoffelkarte — Marke 3.

**Verkaufszeiten** wie beim Zuckerhonigverkauf!

### Nudeln und Weißkraut

**Donnerstag, den 15. August**, auf den Kopf 1 Pfund Weißkraut und ½ Pfd. Nudeln, zusammen für 64 Pfg. Lebensmittelkarte A — Marke T.

**Verkaufszeiten** wie beim Zuckerhonigverkauf!

## Holzverkauf auf Forderglauchauer Revier.

**Montag, den 19. August, vormittags 9 Uhr** gelangen im oberen Rümpfwalde gegen **sofortige Bezahlung**

1500 Reisstangen, 4/6 cm stark,
1200 Derbstangen, 7/14 " " und
6 Rmtr. Kiefernе Nutzrollen, 2 m lang

zur Versteigerung und

50 Wellhdrt. Brennreisig

zum freihändigen Verkauf.

Zusammenkunft an der schwarzen Tafel auf der alten Lichtensteiner Straße.

**Glauchau, den 12. August 1918.**

**Gräfliche Forstverwaltung und Rentamt.**

---

Nachstehende Verordnung wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

**Dresden, am 10 August 1918.**

**Ministerium des Innern.**

### Bekanntmachung über Erzeugerhöchstpreise für Zwiebeln.

Auf Grund des § 4 der Verordnung über Gemüse, Obst und Südfrüchte vom 3. April 1917 (RGBl. S. 307) wird bestimmt:

§ 1.

Der Preis für inländische Zwiebeln darf beim Verkauf durch den Erzeuger die nachstehenden Sätze je Zentner nicht übersteigen:

Für Zwiebeln, lose

| | | Bei Lieferung auf Grund eines von der Reichsstelle für Gemüse und Obst abgeschlossenen oder von ihr genehmigten Lieferungsvertrages |
|---|---|---|
| bis 31. Oktober 1918 | 14,50 M. | 15,— M. |
| vom 1. November 1918 ab | 15,— M. | 15,50 M. |
| vom 1. Dezember 1918 ab | 15,50 M. | 16,— M. |
| vom 1. Januar 1919 ab | 16,50 M. | 17,— M. |
| vom 1. Februar 1919 ab | 18,50 M. | 19,— M. |
| vom 1. März 1919 ab | 20,50 M. | 21,— M. |

Diese Preise gelten für gesunde, marktfähige Handelsware frei verladen im Bahnwagen oder im Schiff.

§ 2.

Für Saat- und Steckzwiebeln bleiben die besonderen Bestimmungen der Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 15. November 1917 (Reichsanzeiger 273 vom 16. November) aufrechterhalten.

§ 3.

Diese Verordnung tritt am 11. August 1918 in Kraft.

**Berlin, am 7 August 1918.**

**Reichsstelle für Gemüse und Obst.**
Der Vorsitzende:
J. V. Wilhelm.

## Kurze wichtige Nachrichten.

* Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Hintze, sowie der deutsche Gesandte bei der Sowjetrepublik, Dr. Helfferich, haben sich ins Große Hauptquartier begeben, um mit dem Reichskanzler zu konferieren.

* Das Metropolitankapitel hat den Weihbischof von Salzburg, Dr. Ignaz Rieder, zum Nachfolger des Fürstbischofs Kaltner gewählt. Dr. Rieder hat die Wahl angenommen.

* Der russische Botschafter in Berlin, Herr Joffe, ist, wie wir hören, mit einigen Mitgliedern der russischen Botschaft nach Moskau abgereist, um seiner Regierung über die nunmehr abgeschlossenen Verhandlungen zur Revision des Brester Friedensvertrages Bericht zu erstatten.

* Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers" ist das deutsche Gesandtschaftspersonal aus Moskau Sonntag früh in Helsingfors angekommen; die Weiterreise nach Reval erfolgt wahrscheinlich alsbald. Von russischer und von finnischer Seite wurde beim Passieren der Grenze größtes Entgegenkommen bewiesen.

* Die „Morning Post" meldet: Die alliierten Regierungen haben der finnischen Regierung ihre ernsten Bedenken wegen der Vornahme einer Königswahl vor der Anerkennung der finnischen Selbständigkeit durch die Alliierten zum Ausdruck gebracht.

* Die Moskauer Presse meldet: Nachrichten aus Rostow am Don zufolge nimmt die Arbeitslosigkeit im Gebiete des Südostlandes ständig zu. Die Zahl der Arbeitslosen wird auf [illegible] geschätzt.

## Der englische Vorstoß gegen die deutsche Bucht.

**Berlin**, 12. August. (Amtlich.) Am 11. August vormittags sichteten unsere auf den friesischen Inseln stationierten Aufklärungsflugzeuge, sowie ein in See befindliches Luftschiff im Seegebiet nördlich Vlieland starke englische Seestreitkräfte, die sich aus mindestens 20 Linienschiffen, 6 Panzerkreuzern und zahlreichen Zerstörer- und Torpedobootsflottillen zusammensetzten. Sie führten außerdem 6 Schnellboote mit, die zusammen mit den Torpedofahrzeugen anscheinend zum Minenlegen in größerem Umfange bestimmt waren. Die englischen Flottenteile waren im Vormarsch nach der Deutschen Bucht begriffen. Unsere Flugzeuge, sowie das Luftschiff griffen sofort mit Bomben und Maschinengewehren die Schnellboote und Torpedofahrzeuge an. Es gelang ihnen, 3 Schnellboote zu vernichten und den Rest der Schnellboote bewegungsunfähig zu machen. Außerdem wurden auf einem Panzerkreuzer und einem Torpedoboot Bombentreffer erzielt. Das Torpedoboot wurde so schwer beschädigt, daß es zuletzt in sinkendem Zustande gesehen wurde. Sofort auf den Kampfplatz vorstoßende eigene Seestreitkräfte konnten den bereits abgedrehten Gegner nicht mehr stellen. Unsere Verluste betragen ein Luftschiff, Kommandant Korvettenkapitän d. R. Pröll, und ein Flugzeug. Besonders hervorgetan haben sich bei Abwehr und Angriff die Kampfstaffeln Borkum und Nordernen unter Führung der Leutnants z. S. Freudenberg und Hammer.

**Der Chef des Admiralstabes der Marine.**

### 17 000 Tonnen versenkt.

**Berlin**, 11. August. (Amtlich.) Neue U-Booterfolge im Mittelmeer: 7 bewaffnete Dampfer von zusammen etwa 17 000 Bruttoregistertonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

## Der neue Vorstoß der Entente in der schweizerischen Militärkritik.

Die schweizer Militärkritik äußert sich vorläufig zurückhaltend über die neue Offensive des Verbandes bei Amiens. Stegemann sieht in ihr keine strategische Ueberraschung, sondern die Fortsetzung einer von der Entwicklung offen vorgezeichneten Staffeloffensive, die als solche den Deutschen weniger gefährlich sei, als eine im Raume von Arras früher einsetzende hätte werden können. — Der militärische Mitarbeiter der „Züricher Post" findet, der Plan Fochs gehe immer deutlicher auf eine Abschnürung der gegen Montdidier vorgeschobenen Armeeteile aus, und wenn der französische Vorstoß nicht rasch aufgehalten werden könne, sei die Aufgabe dieser Teilstücke, den anschließenden Abbau der ganzen Linie Montdidier—Noyon zu erwarten. Man könne vermuten, und die niedrige Divisionenzahl verstärke darin, daß hier auf deutscher Seite bereits Rückzugsabsichten vorgelegen hätten. — Andere Schweizer Blätter erörtern die Frage, ob jetzt der psychologische Augenblick für Friedensvermittlungsfortschritte der Neutralen gekommen sei. Im allgemeinen wird die Frage nicht sonderlich zuversichtlich beurteilt. Immerhin, schreibt die „Neue Züricher Zeitung", die Frage dränge sich heute auf, ob nicht von der Schweiz aus eine internationale Studiengesellschaft, die, dem eigentlichen Friedensschluß vorgreifend, Einzelfragen zu prüfen hätte, einzuberufen sei. Das Blatt streicht die ethische, politische und kulturelle Bedeutung einer solchen Friedenskonferenz heraus u. meint, der Segen zum Frieden könnte gewaltig sein.

* * *

### Der deutsche Generalstabsbericht.

Großes Hauptquartier, 12. August.

**Westlicher Kriegsschauplatz**

zwischen Oise und Aisne scheiterten mehrfache Teilvorstöße des Feindes. Nördlich der Lys schlugen wir einen starken englischen Angriff zurück.

An der Schlachtfront führte der Feind am frühen Morgen heftige Angriffe nördlich der Somme und zwischen Somme und Luce aus. Sie wurden meist im unserem Feuer, teilweise im Gegenstoß abgewiesen. Bei den Kämpfen um Lihons stieß der Feind über den Ort hinaus nach Osten vor. Unser Gegenangriff warf ihn bis an den Nord- und Ostrand des Dorfes wieder zurück. Heftige Teilangriffe zwischen Lihons und der Avre. Südlich von Chaulnes griffen wir den Feind an und nahmen Balu. Beiderseits der Straße Amiens-Roye wiesen wir feindliche Angriffe zurück. Zwischen Avre und Oise dauerten starke Angriffe des Feindes bis zur Dunkelheit an; sie sind völlig ge-